

Medieninformation

Sächsisches Staatsministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt
und Landwirtschaft

Ihr Ansprechpartner
Robert Schimke

Durchwahl
Telefon +49 351 564 20040
Telefax +49 351 564 20065

robert.schimke@
smul.sachsen.de*

14.09.2021

Die Landwirtschaftsminister von Brandenburg, Sachsen und Mecklenburg-Vorpommern zum Branchengespräch des BMEL angesichts der kritischen Entwicklung auf dem Schweinemarkt

Pressestatement der Landwirtschaftsminister von Brandenburg, Sachsen
und Mecklenburg-Vorpommern, Axel Vogel, Wolfram Günther und Till
Backhaus zum morgigen Branchengespräch des BMEL angesichts der
kritischen Entwicklung auf dem Schweinemarkt:

»Gut, dass Bundeslandwirtschaftsministerin Julia Klöckner die Vermarktung
von Schweinefleisch und das Problem der Schlachtung thematisiert
und auch diskutieren will, wie die Vermarktungssituation für gesunde
Schweine aus ASP-Restriktionszonen verbessert werden kann. Völlig
unverständlich ist für uns jedoch, dass zu diesem Gespräch neben
Unternehmen der Lebensmittelkette in der Fleischwirtschaft zwar die
Landwirtschaftsministerien von Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen
eingeladen sind, aber nicht die von der Afrikanischen Schweinepest aktuell
betroffenen Bundesländer selbst! Das ist nicht akzeptabel.

Seit über einem Jahr bilden wir ostdeutschen Länder Brandenburg,
Sachsen und Mecklenburg-Vorpommern das Bollwerk für die von Polen
einwandernde Afrikanische Schweinepest (ASP) und haben das Ausbreiten
weiter Richtung Westen bislang verhindern können.

In Brandenburg, wo die Tierseuche auf die ersten Hausschweinbestände
übergetreten ist, herrscht in den Betrieben in den Restriktionsgebieten
mit ihren akuten Vermarktungsproblemen eine echte Notsituation.
Seit Monaten fordern wir ein Förderprogramm zur Unterstützung der
Schweinehalter bei der Vermarktung ihrer Tiere und den temporären
(Teil-)Ausstieg aus der Haltung. Es gibt dringenden Gesprächsbedarf der
betroffenen Ländern mit dem Bund!

* Kein Zugang für verschlüsselte
elektronische Dokumente. Zugang
für qualifiziert elektronisch signierte
Dokumente nur unter den auf
www.lsf.sachsen.de/eSignatur.html
vermerkten Voraussetzungen.

Die Situation der Schweinhalter in der Region, deren Schweine nicht geschlachtet werden können, spitzt sich immer weiter zu. Wer dieses Thema auf einem ‚Schweinegipfel‘ genau ohne die betroffenen Länder bespricht, hat an der Lösung des Vermarktungsproblems kein wirkliches Interesse – das hat mit dem Eintreten für die Sache nichts zu tun.«